

6. Nachhaltigkeit als Illusion

Das Massensterben im 21. Jahrhundert

Anfang der 1970er Jahre schockierte die Menschheit ein Erkenntnis: Die **Erde** und ihre **Ressourcen** waren **endlich**¹. Das hieß, sie waren nicht ewig für den Menschen verfügbar, sondern würden sich irgendwann dem Ende neigen. Das wiederum bedeutete für den Menschen, dass er nicht ewig nach Fortschritt streben konnte ohne den Planeten und sich selbst damit zu zerstören. Da der Mensch jedoch in seiner Geschichte seit Beginn nach Fortschritt strebte, wirkte es für ihn unnatürlich den Fortschritt aufzugeben. Dieses Phänomen bezeichnen wir heute als **Sinnkrise**.

Sinnkrise

Nachhaltigkeitsbegriff

Aus dieser Sinnkrise ging der Begriff der **Nachhaltigkeit** hervor. Damit war ein Prinzip gemeint, mit dem der Mensch mit gutem Gewissen weiter nach Fortschritt streben konnte ohne dabei auf etwas verzichten zu müssen oder die Umwelt zu zerstören. Der Begriff als solches definiert blieb jedoch eine **Utopie**.

Beispiel Biodiesel

Das Prinzip der Nachhaltigkeit lässt sich gut anhand eines Beispiels erklären. Das Beförderungsmittel der Menschen zu dieser Zeit war hauptsächlich das sogenannte Automobil (kurz: Auto), das mit Erdöl angetrieben werden musste. Dies jedoch verursachte hohe CO₂-Emissionen, die den Klimawandel verstärkten. Aufgrund dessen erfand man den **Biodiesel**, eine scheinbar nachhaltige Alternative zu dem umweltschädlichen Benzin, das bis dahin genutzt worden war.

Nachhaltigkeit - eine ursprüngliche Definition des Begriffs wurde auf der UN-Konferenz 1992 so festgelegt: „Nachhaltig ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen entspricht, ohne die Fähigkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden“

Mit der Zeit jedoch stellte sich heraus, dass es nicht wesentlich umweltverträglicher war als das herkömmliche Benzin (vgl. M1).

Die **Ausbeutung des Planeten** und seiner Ressourcen auf diese Weise brachte mit der Zeit schwerwiegende Konsequenzen mit sich: Erderwärmung, steigender Meeresspiegel, Hungersnöte und „Naturkatastrophen“ waren nur einige der zahlreichen Folgen des **menschlichen Handelns**. Damit einher ging der Prozess der **Digitalisierung**. Aufgrund der immer weiter fortschreitenden Vernetzung und Ausbreitung der IT-Branche, verbrauchten alle Rechenzentren zusammen im Jahre 2020 bereits mehr Energie als Frankreich, Deutschland, Brasilien und Kanada zusammen².

gesteigerter Energiebedarf

Allein die Industriestaaten Nordamerikas und Europas, sowie China waren in der Lage ihren **Energiebedarf** zu decken. Kriege um das begehrte **Uran**, das zu der Erzeugung der Atomenergie benötigt wurde, wurden bis Ende der 2020er Jahre geführt. Die Industriestaaten gingen aus diesen als Gewinner hervor. Die übrigen Länder jedoch verloren aufgrund dessen vollends den Anschluss an die Industriestaaten und konnten sich nicht weiter entwickeln.

Massensterben

Als die übrigen **Ressourcen** in den 2030er Jahren ebenfalls **knapp** wurden, waren wieder nur noch die Industriestaaten in der Lage diese Ressourcen wie Erdöl, Kohle etc. zu nutzen. Die Bevölkerung in den übrigen Ländern starb infolgedessen nahezu vollständig aus. Hunger, Armut und Klimakatastrophen verminderten die Bewohnerzahlen der Erde von 7 Milliarden auf nicht einmal 3 Milliarden innerhalb von zehn Jahren. Diesem **Massensterben** ist es wahrscheinlich zu „verdanken“, dass der Mensch an sich und seine Welt überleben konnte: der CO₂ Haushalt regulierte sich wieder, die Rohstoffe wurden nicht mehr in demselben Ausmaß benötigt und die Erderwärmung kam infolgedessen zum Erliegen.

Diskussion

Es wird heute oft diskutiert, ob dieses Massensterben ein „notwendiges Übel zur Rettung der Erde“ war. Kritiker sprechen von einem **Mentalitätswandel**, der hätte stattfinden müssen, um das Massensterben zu verhindern und trotzdem zu überleben. Befürworter hingegen verweisen auf die Resultate des „natürlichen“ Prozesses und argumentieren mit Charles Darwins Prinzip „survival of the fittest“.

Aufgaben

1) Erläutern Sie den Nachhaltigkeitsbegriff anhand des Beispiels Biodiesel. Benutzen Sie dafür das Schaubild M1.

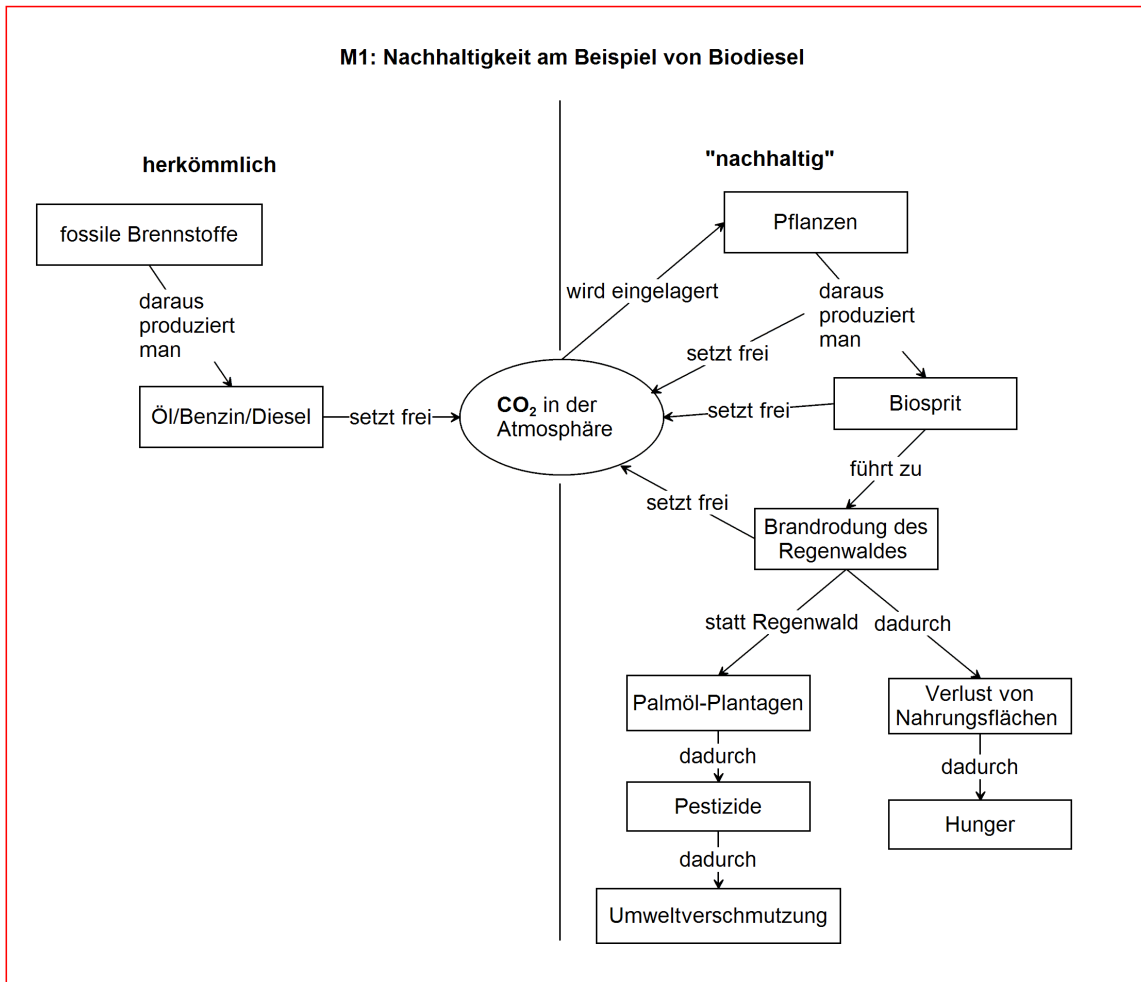
2) Beurteilen Sie inwiefern die Ereignisse zwangsläufig geschehen mussten oder ob man sie zu einem bestimmten Zeitpunkt noch verhindern hätte können.

¹http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums

²<http://www.greenpeace.org/usa/en/media-center/reports/make-it-green-cloud-computing/>

3) Diskutieren sie, ob ein Mentalitätswandel das Massensterben hätte verhindern können. Beziehen Sie folgende Begriffe in Ihre Überlegungen mit ein: Fortschritt als Natur des Menschen, Egoismus, Gleichberechtigung und Ignoranz.

4) Nehmen Sie Stellung zu der Frage, wie Nachhaltigkeit hätte aussehen müssen und worauf die Menschen hätten verzichten müssen, damit es nicht zu dem Massensterben gekommen wäre.



Anmerkungen der Autorin:

Dieser Text kritisiert den „Nachhaltigkeitsbegriff“ und dessen Umsetzung in unserer Gesellschaft. Alle Szenarien, die in dem Text beschrieben werden, sind fiktiv, basieren aber auf wissenschaftlichen Studien. Die dargestellten Geschehnisse müssen nicht zwangsläufig in dieser Form auftreten, könnten es aber durchaus, sollte sich nichts an unserem Konsumverhalten ändern.